

deutsche Poesie und eine Stunde lateinische Poesie mit den Primanern.

Singstunden waren für jede der obern Classen zwei. Antiquitäten, nach Cellarius, eine Stunde.

Sonnabends paränetische Stunde über Bibelsprüche; französisch zweimal die Woche, griechisch nur privatim.

Die Sorauer Rectoren waren um jene Zeit: Kryselitz und Theune. P. f.

M. Andreas Christian Cleemann.

In der Abhandlung zur Einladungsschrift des Gubener Gymnasiums auf 1845 habe ich Nachricht von dem ausgezeichneten Rektor der Gubener Schule, M. Sigismund Cleemann, gegeben. Den Geburtstag dieses würdigen Mannes habe ich zwar bis jetzt noch nicht mit voller Gewißheit ermittelt, aber doch Einiges mehr über dessen äußere Lebensumstände. Er war seit dem 26. October 1712 mit Korona Eleonora Rudelius, der ältesten Tochter des Pastors Theodor Rudelius zu Stronn verheirathet, und hatte von derselben fünf Kinder: Andreas Christian, welchem diese literarische Bemerkung gewidmet ist; Korona Elisabeth, nachmals mit dem Pastor Hespitius verheirathet, dessen Tochter Christiane Sophie den Pastor Grecoy heirathete und Mutter der Frau Justizrath Heym wurde; Sophie Eleonore, später mit Riepfke verheirathet; Karl Sigismund, geboren den 30. October 1721 und unverheirathet als Kaufmann in Frankfurt an der Oder den 21. September 1780 gestorben; Johann Gottlieb, geboren den 27. November 1724 und gestorben den 30. Mai 1746. Nur die beiden ersten Kinder Cleemann's haben Nachkommen gehabt.

M. Andreas Christian Cleemann war den 22. December 1713 zu Guben geboren. Bis zum Tode seines Vaters (1733) besuchte er die Gubener Schule und dann noch zwei Jahre die Zittauer, welcher damals der Rector Müller, ein Freund des Rectors Cleemann, vorstand. Hierauf studirte er fünf Jahre in Leipzig vornehmlich Theologie. Um 1740 kam er in das Haus des Hofrathes von Zihern, um dessen Sohn zu unterrichten. Von hier aus wurde er 1742 als Konrektor an die